

Zweitens: Die Abteilung für Sicherheitsfragen und ihre Sektoren waren, wie die anderen Abteilungen des ZK-Apparates auch, der übergeordneten Leitung, d.h. dem Parteitag, dem ZK und dem Politbüro sowie den verantwortlichen Sekretären rechenschaftspflichtig; sie mußten entsprechend ihrer Aufgaben Materialien, Zuarbeiten, Informationen u.ä. auf- und zuarbeiten. Aussagen auf Parteitag oder ZK-Tagungen zu sicherheitspolitischen Fragen basierten in der Regel auf Ausarbeitungen der Abteilung für Sicherheitsfragen.

Drittens: Eine Minderheit der überlieferten Dokumenten läßt den Schluß zu, daß die Abteilung Sicherheit sich aber auch mit spezifischen Problemen sicherheitspolitischer Art beschäftigte, zumindestens aber in Teilbereichen sehr eng mit dem MfS zusammenarbeitete. Das betraf vor allem Nachforschungen, gefordert in erster Linie von Walter Ulbricht, später dann von Erich Honecker über bestimmte Personen, Sachverhalte, Hintergründe usw. Aufträge hierzu gingen prinzipiell an den Abteilungsleiter (in den meisten Fällen durch die "Hausmitteilungen"), der dann sicherlich den Sektor zur Erledigung mit einbezog.

Aktenkundige Schriftstücke über die Ausführung liegen aber in den meisten Fällen nicht vor bzw. geben keine Auskunft, wer konkret daran beteiligt war, so daß schwer nachprüfbar ist, ob und in welchem Umfang der Sektor MfS mit solchen Aufgaben beschäftigt war. Dabei ist zu beachten, daß bestimmte Vorgänge sicherlich nur auf persönlichem oder telefonischem Weg geklärt worden sind. Von Wert wäre dieses Material wahrscheinlich in Verbindung mit Nachforschungen über die konkrete Tätigkeit des MfS (18).

Viertens: Es war eine wesentliche Aufgabe der Abteilung Sicherheitsfragen und ihrer Sektoren, Verantwortung für die "Arbeit mit den Kadern, ihrer Entwicklung, Förderung und richtigen Einsatz" (19) zu tragen. Das betraf in erster Linie die sogenannten Nomenklaturkader, insbesondere die Stellvertreter des Ministers, Hauptabteilungsleiter u.a. Darüber gibt es meines Wissens keine zugänglichen Unterlagen. Die Abteilung und der Sektor hatten bei wichtigen Kaderentscheidungen im Bereich des MfS und ihrer Parteiorganisationen Mitsprache- bzw. Vorschlagsrechte und -pflichten für die Entscheidungen im Politbüro.

Zur Tätigkeit des Sektors auf dem Gebiet der Parteiarbeit im MfS

Parteiarbeit im MfS unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von der in anderen Bereichen. Abgesehen von der annähernden Identität von Mitarbeitern und SED-Mitgliedern, wurde die eigentliche (operative) Arbeit als Parteiarbeit deklariert (20) und von der Mehrzahl der Mitarbeiter auch so